

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Uebersiehung			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe	
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
am	1. April	1898	599	223	822	3	3	6	55	883
"	1. Mai	"	605	220	825	5	2	7	54	886
"	1. Juni	"	590	211	801	4	1	5	58	864
"	1. Juli	"	598	225	823	3	1	4	60	887
"	1. August	"	589	222	811	6	1	7	58	876
"	1. September	"	584	219	803	2	1	3	56	862
"	1. Oktober	"	577	212	789	5	1	6	53	848
"	1. November	"	562	208	770	4	3	7	55	832
"	1. Dezember	"	555	196	751	2	2	4	57	812
"	1. Januar	1899	564	197	761	—	2	2	61	824
"	1. Februar	"	563	185	748	6	1	7	74	829
"	1. März	"	568	186	754	4	1	5	97	856
"	31. März	"	584	184	768	5	—	5	106	879
im Durchschnitt	1898/99		579,7	207,4	787,1	4,1	1,5	5,6	63,4	856,2
"	"	1897/98	600,2	223,7	823,9	4,0	1,5	5,5	54,5	883,9

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Uebersiehung			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
1. Bestand am 1. April 1898	599	223	822	3	3	6	55	883
2. Zugang	480	145	625	55	6	61	85	771
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen	1079	368	1447	58	9	67	140	1654
4. Abgang	495	184	679	53	9	62	34	775
5. Bestand am 31. März 1899	584	184	768	5	—	5	106	879

c. Religion.

Von den unter b. 3 Auf-
geführten bekannten sich

zur kath. Konfession .	718	272	990	37	7	44	107	1141
" evang. "	357	96	453	21	2	23	33	509
" jüdischen "	4	—	4	—	—	—	—	4
Summe	1079	368	1447	58	9	67	140	1654

d. Alter.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Hier von waren im Alter von								
unter 16 Jahren . . .	4	1	5	—	—	—	—	5
über 16 " . . .	1075	367	1442	58	9	67	140	1649
Summe	1079	368	1447	58	9	67	140	1654

e. Heimath und Ueberweisung.

Von den unter b. 3, Spalte 3 aufgeführten 1447 Korrigenden wurden überwiesen von den königlichen Regierungen:

	Männer	Weiber	Summe
zu Aachen	158	33	191
zu Coblenz	128	18	146
zu Köln	182	72	254
zu Düsseldorf	455	209	664
zu Trier	155	36	191
zu Birkenfeld	1	—	1
Summe	1079	368	1447

Hier von waren gebürtig:

	Männer	Weiber			
1. in der Rheinprovinz	733	277			
2. in den übrigen Provinzen Preußens und zwar:					
Ostpreußen	19	3			
Westpreußen	11	1			
Brandenburg ohne Berlin	8	—			
Stadt Berlin	5	1			
Pommern	6	—			
Posen	14	1			
Schlesien	25	1			
Sachsen	20	2			
Schleswig-Holstein	2	—			
Hannover	18	6			
Westfalen	55	31			
Hessen-Nassau	52	12	968	335	1303
3. in anderen Staaten des Deutschen Reiches			70	24	94
4. in dem Auslande			41	9	50
Summe	1079	368	1447		

f. Detentionsgrund.

Von den unter b. 3, Spalte 3 bezeichneten 1447 Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelrei	970	46	1016
" Trunks, Müßiggangs, Arbeitsfurchen	27	3	30
" gewerbsmäßiger Unzucht	—	296	296
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens	82	23	105
Summe	1079	368	1447

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum

	Männer	Weiber	Summe
zweiten Male	186	92	278
dritten "	127	38	165
vierten "	116	34	150
fünften "	93	22	115
sechsten "	83	9	92
siebenten und öfteren Male	181	24	205
Summe	786	219	1005
Demnach betrug die Rückfälligkeit %/o	72,8	59,5	69,4

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den unter b. 4, Spalten 3 und 6 Aufgeführten mußten

in Irrenanstalten überführt werden	14	3	17
in den Militärdienst eintreten	—	—	—
sind entwichen: aus der Anstalt selbst	2	—	2
von der Arbeit außerhalb der Anstalt	18	—	18
auf dem Transport zum Gericht zc.	—	—	—
Summe	34	3	37

i. Sterbefälle.

Von den unter b. 3,
Spalte 8 aufgeführten
1654 Aufgenommenen
starben an:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Lungenschwindsucht	1	1	2	1	—	1	4	7
Lungenlähmung	1	1	2	—	—	—	—	2
Lungenentzündung	—	—	—	—	1	1	—	1
Alterschwäche	—	—	—	—	—	—	5	5
progressiver Muskelatro- phie	—	—	—	—	—	—	1	1
Magenkrebs	—	—	—	—	—	—	1	1
Apoplexie	—	—	—	—	—	—	1	1
unbekannt, wahrscheinlich Darmperforation	1	—	1	—	—	—	—	1
Nachexie	—	—	—	1	—	1	1	2
Nierenentzündung	—	—	—	—	—	—	1	1
Coma	1	—	1	—	—	—	—	1
Brechanfällen und Kräm- pfen	1	—	1	—	—	—	—	1
Summe	5	2	7	2	1	3	14	24

*) Davon sind 11 Mann wieder ergriffen und eingeliefert worden.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Überwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Davon waren im Alter von								
20 Jahren und darunter	—	—	—	—	1	1	—	1
21 bis 40 Jahren . . .	1	1	2	1	—	1	2	5
41 bis 60 Jahren . . .	3	1	4	1	—	1	3	8
über 61 Jahren . . .	1	—	1	—	—	—	9	10
Summe wie vor	5	2	7	2	1	3	14	24
Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (b. 3, Spalten 1 bis 8). %/o	0,46	0,54	0,48	3,45	11,11	4,48	10	1,45

k. Lazareth.

Im Lazareth waren im Durchschnitt täglich . . .	13,9	5,1	19	1,6	1,2	2,8	6,8	28,6
Mithin im Verhältnis zur Durchschnittsbevöl- kerung %/o	2,4	2,5	2,4	40,0	80,0	50,0	10,7	3,8

Außer den in Lazarethspflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung im Durchschnitt täglich 2,43 Weiber an Syphilis behandelt.

Der Gesundheitszustand der Korrigenden war hiernach ein recht günstiger.

Die vorgekommenen Erkrankungen betrafen meistens die Athmungsorgane. Die Tuberkulose ist verhältnißmäßig noch nicht so stark hervortretend, denn es wurden an ausgesprochener Tuberkulose nur 6 Männer und 2 Weiber behandelt. Davon starben 4 Männer und 1 Weib. In den Monaten Februar und März trat Influenza in ziemlicher Anzahl, bei den Frauen mehr epidemisch auf, da die Erkrankungen sich häuften. Auch wurden bei den Weibern viele Mandelentzündungen behandelt.

Eine Frühgeburt im 6. Monat erfolgte spontan, das Wochenbett verlief ganz normal.

An Verletzungen, die durch Unglücksfälle entstanden, sind zu verzeichnen: 1 Bruch des Vorderarms und des Oberschenkels, 2 Verletzungen der Füße, 1 Erschütterung des Rückenmarks, 1 Quetschung der rechten Hand, 1 Verletzung der Schädeldecke. Wegen Geisteskrankheit wurden dem Ortsarmenverbände 17 Männer und 3 Weiber überwiesen.

Bei der Einlieferung mußten ein Korrigend gleich ins Lazareth aufgenommen und zwei Frauen wegen Krankheit als detentionsunfähig erklärt werden.

Zum Desinfizieren der Räume wurden die Formalinlampen benutzt.

2. Sittliche Bildung.

- a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

In der Abhaltung der regelmäßigen Gottesdienste für beide Konfessionen ist eine Aenderung nicht eingetreten. Bei den erzieherischen Besprechungen der Anstaltsgeistlichen mit den einzelnen Korrigenden wurde bei vielen der letzteren ein hoher Grad von sittlicher Verkommenheit

wahrgenommen. Es machte oft sehr viel Mühe, ohne es doch in allen Fällen zu erreichen, die Herzen der Korrigenden dem christlichen Glauben zugänglich zu machen. Recht betrübend ist es, daß derartige sittliche Verkommenheit auch so vielfach schon unter den jugendlichen Korrigenden gefunden wird und sich hier mit beispielloser Frechheit zeigt. Die früher bereits wiederholt ausgesprochene Ansicht, daß die Ueberweisung in das Arbeitshaus bei sehr vielen Personen „zu spät“, d. h. erst dann erfolge, wenn eine sittliche und religiöse Besserung in Folge der vielen Vorstrafen ungemein erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht ist, fand im vergangenen Jahre wiederum bei vielen Einlieferungen ihre Begründung.

Die Fürsorge für die Entlassenen wurde mit großer Aufmerksamkeit ausgeübt.

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 419 Männer und 176 Frauen. Hiervon bedurften 41 Männer und 65 Frauen keiner Fürsorge, 205 Männer und 50 Frauen verzichteten auf Fürsorge oder waren in ihrem Gesamtverhalten so, daß man sie ohne dringendes Bitten ihrerseits, welches aber ausblieb, zur Fürsorge nicht empfehlen konnte, 6 Männer und 3 Frauen mußten als der Fürsorge völlig unwürdig bezeichnet werden. Von den noch verbliebenen 167 Männern und 58 Frauen erhielten 145 + 55 Unterkommen oder Arbeit durch Vermittelung der Anstalt. Leider waren aber auch unter den letzteren wieder ziemlich viele, die die Bemühungen mit Undank gelohnt haben. Soviel bekannt geworden ist, haben 19 Männer und 7 Frauen die für sie ergangene Fürsorge verschmäht oder haben die ermittelte Arbeitsstelle gar nicht angetreten und 15 Männer und 8 Frauen sind wieder rückfällig geworden.

Beflagenswerth ist es, daß die Fürsorge seitens der Korrigenden nicht genug begehrt und nicht freudig und willig genug angenommen wird, trotzdem die Beamten sich die größte Mühe geben, die Korrigenden geneigt zu machen, sich der Fürsorge zu unterstellen.

Der Religionsunterricht wurde durch die Anstaltsgeistlichen an die desselben bedürftigen männlichen und weiblichen Korrigenden in der vorgeschriebenen Weise erteilt.

An dem Schulunterricht nahmen die jugendlichen Korrigenden beiderlei Geschlechts theil. Die Schüler und Schülerinnen wurden nach ihren Fähigkeiten in 3 Klassen eingetheilt und erhielten den für jede der verschiedenen Klassen durch den Lehrplan vorgeschriebenen und bestimmten Unterricht.

Der Erfolg des Schulunterrichtes ist, da die Mehrheit der Schüler und Schülerinnen demselben mit Aufmerksamkeit und angestrenghem Fleiße folgte, in unterrichtlicher wie in erzieherischer Hinsicht ein guter gewesen.

Die Führung der Schüler und Schülerinnen während der Schulzeit war im Allgemeinen zufriedenstellend.

Es nahmen am Unterricht theil:

in Klasse I	12 Korrigenden	22 Korrigendinnen
" " IIa	25 "	35 "
" " IIb	37 "	39 "

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet. Die Vertheilung der Bücher geschah durch die Anstaltsgeistlichen, den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug 5916 Bände. Im Laufe des Jahres wurden 49 Bücher angeschafft und 168 Bücher ausgereiht, so daß am 31. März 1899 in der Bibliothek 5797 Bücher bezw. Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Jahres 5648 Bücher ausgeliehen.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Der Prozentsatz der Bestrafungen wegen Vergehen gegen die Hausordnung ist im Allgemeinen annähernd derselbe, wie in den Vorjahren. Die meisten Strafen mußten wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb und wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams u. verhängt werden.

Die Ursachen zu diesen Vergehen liegen in dem Charakter der Korrigenden und können in vielen Fällen auch durch die Strafen nicht beseitigt oder gehoben werden.

Es kamen Straffälle vor wegen:	Bei Korrigenden			Bei Land- und Orts-	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	armen	
1. Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb	430	317	747	4	751
2. thätlicher Widersetzung	2	4	6	—	6
3. Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Ent- weihung und Ausbruchs-Versuch	19	1	20	—	20
4. Schmuggerei, Entwendungen u.	40	25	65	—	65
5. Zankens, Beschimpfens und Schlagens unter- einander	55	37	92	4	96
6. ungebührlichen Betragens, Frechheit, Unge- horsams und Ruhestörung	199	149	348	5	353
7. boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	20	23	43	—	43
8. Verletzung der Schamhaftigkeit	—	—	—	—	—
9. sonstiger hauspolizeilicher Vergehen	59	39	98	27	125
Summe	824	595	1419	40	1459

c. Detentionsverlängerungen.

	männl.	Korrigenden weibl.	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	141	187	328
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1, b. 3, Spalten 1—3) %	13,06	50,81	22,67

d. Vorzeitige Entlassungen.

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei	149	60	209
Es wurden vorzeitig entlassen	3	2	5
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalten 1—3) %	0,28	0,54	0,35

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

Die Ausgabe für Verpflegung betrug 98 692 M. 24 Pf. Die Zahl der Verpflegungstage 312 510, mithin kostete die Verpflegung für den Kopf und Tag im Durchschnitt 31,6 Pf. gegen 29,3 Pf. im Vorjahre.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 26 052 M. 94 Pf. = 30 M. 44 Pf. für den Kopf und das Jahr.

Den mit Außenarbeiten beschäftigten Korrigenden und Armen sind wasserdichte Regenjoppen verabreicht worden, die sich ganz gut bewährt haben.

4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

In den Fabriken der Anstalt herrschte überall reges Leben namentlich in Folge der Aufträge der Provinzial-Irrenanstalten und der Anfertigung des Inventars für die neu errichtete Anstalt Galkhausen und die Erweiterungsbauten zu Grafenberg und Merzig. Zur Deckung des Bedarfs an Webstoffen für die sämtlichen Provinzialanstalten wurde eine mechanische Weberei eingerichtet und am 25. Januar 1899 in Betrieb gesetzt.

In der Außenarbeit ist gegen frühere Jahre eine bedeutende Aenderung vor sich gegangen, indem beinahe alle zur Außenarbeit geeignete Korrigenden für die Zwecke der Provinzialverwaltung (bei den Neu- und Erweiterungsbauten und der Straßenbauverwaltung) verwendet wurden.

Von den 312 510 Verpflegungstagen entfallen auf

Beschäftigungstage der Männer	187 387
" " Frauen	59 236
	<hr/>
	246 623
Sonn- und Feiertage	48 371
Revier- und Lazarethfranke	11 486
Transportaten	612
Arrestanten	3 830
Unbeschäftigte	884
Neu-Angekommene	704
	<hr/>
	312 510.

Von den 246 623 Beschäftigungstagen entfallen auf:

	der Männer	der Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	30 694	19 425	50 119
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt	83 206	5 259	88 465
Arbeiten für Beamte	8 298	1 553	9 851
Arbeiten für Fremde	65 189	32 999	98 188
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
zusammen	187 387	59 236	246 623.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 184 813 M. 82 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher auf 215 M. 90 Pf. jährlich, auf 59,1 Pf. täglich und auf 74,9 Pf. für den Beschäftigungstag. Von jedem der wirklichen Arbeiter gegen baaren Lohn wurden durchschnittlich 94,1 Pf. an einem Beschäftigungstage verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche, Kehrleute, Gemüsereinigerinnen, Wäscherinnen etc.) bei 50 119 Arbeitstagen auf die Summe von 47 161 M. 98 Pf., welche dem Arbeitsverdienste, wenn auch nur als gedachte Einnahme, zugerechnet werden müßte.

Der Verlust an Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, der Kirche, des Religionsunterrichts zc. entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der aufgebrauchte Arbeitslohn von 184 813 M. 82 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige, wie folgt:

	Beschäftigungstage für		Arbeitslohn		
	die Provinzial- verwaltung und Beamte.	Fremde.	in Summe		für den Be- schäftigungs- tag und Kopf.
			M	⚡	⚡
Weber	13 917	—	13 879	39	99,7
Buchbinder	252	8 320	8 144	29	95,0
Dütenarbeiter	—	6 455	4 625	20	71,7
Drucker	2 083	1 895	9 569	30	243,1
Schlosser	437	3 193	5 587	51	153,9
Klempner	493	417	1 414	70	155,5
Schreiner	1 274	4 691	6 506	93	109,0
Drechsler	72	321	336	42	85,6
Faßbinder	103	—	99	82	96,9
Anstreicher	540	65	640	68	105,9
Schneider	7 064	799	9 135	94	116,2
Schuster	4 765	1 408	5 362	37	86,9
Sattler	700	30	1 192	80	163,4
Bürstenarbeiter	67	5 090	5 503	18	106,7
Maurer	—	262	209	60	80,0
Tagelöhner	47 803	32 248	67 894	59	84,6
Dsgl. für die eigene Anstalt	11 832	—	5 752	90	48,6
Rohrfllechter	101	—	9	87	9,7
Näherinnen	4 660	527	3 855	55	74,3
Strickerinnen	384	—	607	05	158,0
	und in den Freistunden				
Häflerinnen	116	57	130	90	75,6
Wäscherinnen	865	24 041	28 845	22	115,8
Stickerinnen	49	14	31	—	49,2
Dütenarbeiterinnen	—	4 656	2 729	90	58,6
Bürsteneinzieherinnen	—	2 191	1 499	97	68,4
Spulerinnen	477	—	128	31	26,9
Tagelöhnerinnen	235	—	71	70	30,5
Stuhlfllechterinnen	27	—	20	37	75,4
Buchbinderinnen	—	1 508	1 028	36	68,2
Summe	98 316	98 188	184 813	82	

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 19 049 M. 78 Pf., wovon 6 405 M. 64 Pf. den Häslingen zur eigenen Verwendung während

ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 12 644 M. 14 Pf. zu den Spareinlagen flossen. Aus den letzteren wurden an 598 Entlassene 12 069 M. 18 Pf. oder an jeden durchschnittlich 20 M. 18 Pf. gezahlt.

Der Umschlag bei der Materialienverwaltung betrug 227 653 M. 82 Pf., der Ueberschuß 23 546 M. 22 Pf.

Der Werth der Lagerbestände belief sich auf 131 330 M. 52 Pf., wovon 76 000 M. Eigenthum der Materialienverwaltung sind.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirthschafteten Ländereien betrug 48 ha 73 a 62 qm, von denen 29 ha 3 a 60 qm Eigenthum der Anstalt und 19 ha 70 a 2 qm angepachtet sind.

An die Beamten und an den Pächter des früheren Besitzers einer angekauften Parzelle wurden 11 ha 36 a 50 qm zur Bewirthschaftung abgegeben und hierfür eine Pachtsumme von 688 M. 01 Pf. vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirthschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan. Der Ernteertrag stellte sich auf 37 725 M. 10 Pf. oder im Durchschnitt von einem Hektar auf 774 M. 06 Pf.

Ein im Monat August eingetretenes Hagelwetter fügte einzelnen Feldern einen ziemlich großen Schaden zu. Die Frucht ist zwar alljährlich gegen Hagelschaden versichert und wurde der Anstalt auch eine Entschädigung von 1867 M. 79 Pf. von der Hagelversicherungsgesellschaft ausbezahlt, allein das Gesammtergebniß der Körnerernte wurde doch beeinträchtigt. Die letztere belief sich auf 2750 kg Roggen, 3123 kg Weizen und 2571 kg Hafer vom Hektar. Der Ertrag an Kartoffeln blieb gegen eine Mittelerte zurück, dagegen war der Ertrag an Grünfutter und Heu gut; ebenso war die Ernte an Runkelrüben eine der besten in den letzten 10 Jahren.

Weniger befriedigend, obgleich verhältnißmäßig noch gut, war die Ernte in Gemüsen.

Der Ertrag für Gemüsepflanzen war zufriedenstellend. Aus der Baumschule wurden

3653	verschiedene Obstbäume,
2220	Wildbäume,
137	Pyramiden und
249	Sträucher und Pflänzlinge

für 4962 M. 30 Pf. verkauft.

Unter dem Rindviehbestande war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; dieselbe verlief gutartig.

Angekauft wurden 41 frischmelkende Kühe für 17 058 M. 56 Pf., verkauft wurden 39 abgemolkene und gemästete Kühe für 13 634 M. 25 Pf. Der Verlust an der einzelnen Kuh beträgt demnach durchschnittlich 66 M. 46 Pf. Von den 26 durchschnittlich gehaltenen Kühen wurden: 150 253 l Milch oder von einer Kuh täglich 15,8 l Milch gewonnen. Von der Milch wurden verkauft 45 071 l und verbuttert 105 182 l. Diese ergaben

4 119,17	kg Butter,
63 622	l Magermilch und
10 559	l Buttermilch.

Der Gesamterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 21 085 M. 28 Pf. oder von einer Kuh im Durchschnitt 810 M. 97 Pf.

Dieser Einnahme stehen folgende Ausgaben gegenüber:

Unterschied zwischen Ein- und Verkaufspreis der Kühe	2 574 M. 29 Pf.
Fütterung und Streu	14 191 " 48 "
Lohn des Schweizers	840 " — "
Unterhaltung von 2 Korrigenden	584 " — "
Zinsen für die Stallgebäude, Amortisation, Verschleiß von Geräthen zc.	1 010 " 23 "
Summe	19 200 M. — Pf.

Es bleibt sonach bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 1885 M. 28 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 72 M. 51 Pf.

Der Bestand an 6 Zugochsen hat durch Ver- und Ankauf zweimal mit zufriedenstellendem Ergebnis gewechselt.

Auf die Ergebnisse der Schweinezucht hat die Verhängung der Sperre aus Anlaß einer vermutheten Schweinepeste einen nachtheiligen Einfluß ausgeübt. Der Zwang, während 3 Monaten die Schweine in dem sogenannten Sperr-Schlachthofe zum Verkauf zu bringen, drückte sehr auf die Preise. Aus 62 Schweinen wurden 6793 M. 62 Pf. gelöst.

Dieser Einnahme steht entgegen eine Ausgabe für Futter und Streu von	2 116 M. 54 Pf.
für Unterhaltung eines Korrigenden	292 " — "
für Zinsen, Amortisation zc.	385 " 08 "
Summe	2 793 M. 62 Pf.

Es sind mithin rund 4000 M. an der Schweinezucht d. h. an den zur Fütterung der Schweine verwendeten Speiseabfällen der Kühe verdient worden.

Im Bestande der Pferde ist keine Veränderung eingetreten.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 30 787 M. 10 Pf. erzielt und zum Hauptetat abgeführt.

b. Gasfabrik.

Zur Herstellung des theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases sind 826 300 kg Kohlen vergast worden.

Hieraus wurden gewonnen:

237 954 cbm Gas oder	28,8 ⁰ / ₁₀₀	} der vergasteten Kohlen.
371 835 kg Kokes "	45 ⁰ / ₁₀₀	
33 062 " Theer "	4 ⁰ / ₁₀₀	
44 300 " Ammoniakwasser oder	5,4 ⁰ / ₁₀₀	

Von dem erzeugten Gas wurden verabfolgt an:

die Anstalt zur Beleuchtung der Räume und an die Beamten als etatsmäßige Menge	162 463 cbm
die Beamten über den Etat	1 009 "
die Materialienverwaltung	65 150 "
den Arbeitsbetrieb	8 567 "
die Firma Abner	765 "
Summe	237 954 cbm.

Die Kokes dienen zur Heizung der Anstaltsräume, der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 13789 M. 83 Pf., mithin kostete
 1 cbm Gas $\frac{1378983}{287954} = 5,79$ Pf.

Die Herstellung und Unterhaltung der Oefen und der Gebäude erforderten eine Ausgabe
 von 1489 M. 96 Pf.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

349 694 kg Roggen und
 160 000 " Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

78 875 kg Roggenvorschußmehl,
 177 125 " Roggenmehl,
 29 400 " Roggenschrot,
 96 000 " Weizenvorschußmehl,
 24 000 " Weizenmehl,
 7 205 " Grindmehl,
 88 000 " Kleien.

Aus diesen Mehlmengen, zu welchen noch die Bestände des Vorjahres traten, wurden verkauft:

1. an die eigene Anstalt:

16 279 kg Weizenmehl zum Kochen,
 69 715 " Kleien zur Viehfütterung;

2. an andere Provinzialanstalten:

65 000 kg Roggenvorschußmehl,
 32 200 " Roggenschrot,
 69 600 " Weizenvorschußmehl,
 600 " Grindmehl,
 20 450 " Kleien.

Aus diesem Verkaufe wurden 51 086 M. 33 Pf. erzielt.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

167 474 kg Roggenmehl,	}	zu 236 097 kg Schwarzbrot,
13 630 " Weizenmehl,		
6 346 " Grindmehl,		
8 910 " Weizenvorschußmehl	}	zu 10 692 kg Weißbrot,
5 460 " Roggenvorschußmehl,		
7 644 " Roggenmehl,	}	zu 25 169 kg Mittelbrot,
5 540 " Weizenvorschußmehl,		
3 889 " Roggenvorschußmehl,		
3 900 " Weizenvorschußmehl,	}	zu 10 280 kg Graubrot.

Diese Brodmengen wurden für 41 512 M. 15 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der
 Häslinge, an die Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln, an Beamte und an Arbeitgeber verkauft.

Es wurden freihändig, unmittelbar von den Landwirthen 356 138 kg Roggen und
 185 097 kg Weizen für den Betrag von 82 304 M. 19 Pf. angekauft.

Größere Reparaturen an den maschinellen Anlagen brauchten nicht vorgenommen zu
 werden. Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 7000 M. erhöht und ein
 Ueberschuß von 11 827 M. 20 Pf. an den Hauptetat abgeführt.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den durch naturgemäße Abnutzung erforderlichen Maurer-, Putzer-, Weißer-, Glaser-, Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser- u. Reparaturarbeiten an und in sämtlichen Gebäuden der Anstalt wurden die im Vorjahre begonnenen außerordentlichen Bauarbeiten beendet, nämlich die Schlußarbeiten zum Neubau des Arresthauses, der Abbruch des alten Arrestlokals und die Anfertigung sowie Aufstellung von 42 eisernen Schlafzellen auf dem Speicher des Frauenhauses.

Die im Männerlazareth angestellten Versuche, durch Aenderung der Schornsteinanlagen den Zug der Ofen zu verbessern, daß bei westlichen Winden das Austreten von Rauch in die Krankenstuben verhindert werde, haben zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt; es wird voraussichtlich nothwendig werden, die jetzige Art der Heizung ganz aufzugeben und eine Centralheizung anzulegen.

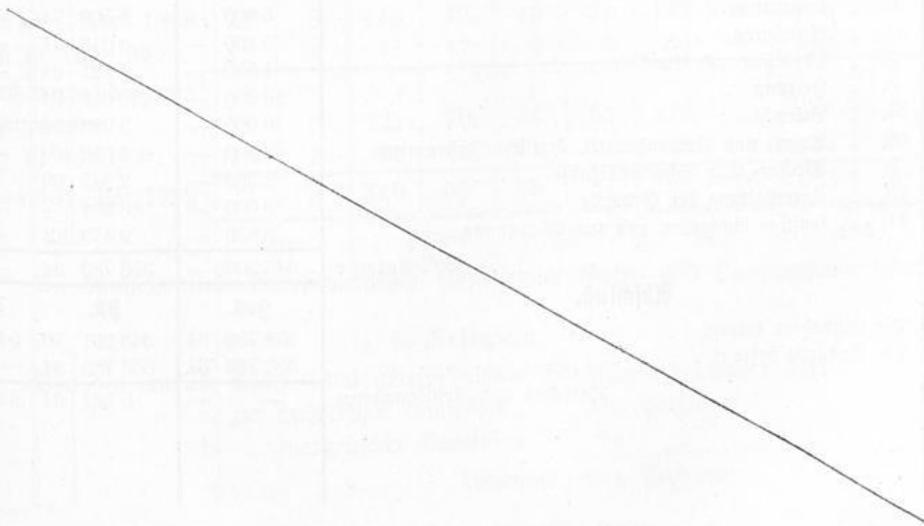
Durch das schon bei der Landwirthschaft erwähnte Hagelwetter wurden in den Anstaltsgebäuden etwa 1500 Fensterscheiben zertrümmert, deren Ersatz 74 $\frac{1}{2}$ Arbeitstage eines Glasers erfordert hat.

An Neubauten wurden ausgeführt: ein Leichenhaus auf der Grenze des Männer- und Weiber-Reviere, an der Stelle, wo früher das alte Arrestgebäude gestanden hat, und eine Erweiterung des Shed-Baues zur Aufnahme des Gasmotors und des Verbrauchslagers für die mechanische Weberei sowie eines Abortes. Sämmtliche baulichen Arbeiten, mit Ausnahme der Dachdeckerarbeiten, wurden durch die eigenen Beamten und Korrigenden ausgeführt. Es waren hierzu 2712 Arbeitstage erforderlich, so daß durchschnittlich 9 Korrigenden täglich im baulichen Interesse beschäftigt waren.

7. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Die Immobilien der Anstalt erlitten durch den Abbruch des alten Arrestgebäudes, den Neubau des Leichenhauses und den Anbau des Sheds eine Veränderung.

Die Finanzergebnisse waren folgende:



Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.			
				Zst.		Rest.	
		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
A.	Bestand	—	—	17 706	73	—	—
B.	Reste	—	—	2 018	24	40	90
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen	180	—	—	—	—	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	23 200	—	16 497	20	—	—
III.	Ueberschuß aus der Landwirtschaft und der Viehstandszüchtung	34 500	—	30 787	10	—	—
IV.	„ „ dem Arbeitsverdienst der Häftlinge	169 940	—	130 095	97	3 110	70
V.	„ „ der Materialienverwaltung	21 000	—	22 546	22	1 957	06
VI.	„ „ dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	10 670	—	11 827	20	—	—
VII.	Sonstige Einnahmen	3 810	—	2 773	58	412	98
VIII.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	80 000	—	107 759	46	—	—
	Zu Gehaltsnachzahlungen	—	—	6 250	—	—	—
	Summe	343 300	—	348 261	70	5 521	64
	Soll-Einnahme			353 783	34		
Ausgabe.							
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	21 509	36	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
I.	Befordnungen zc.	124 980	—	130 567	86	—	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	18 190	—	17 900	—	—	—
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:						
	1. Für Beköstigung	113 000	—	98 692	24	—	—
	2. „ Bekleidung	24 200	—	20 543	20	—	—
	3. „ Lagerung	5 000	—	5 509	74	—	—
	4. „ Reinigung	5 100	—	5 013	71	—	—
	5. „ Mobilien und Utensilien	4 550	—	4 521	64	—	—
	6. „ Heizung	19 600	—	20 052	54	—	—
	7. „ Beleuchtung	6 000	—	5 998	54	—	—
	8. „ Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente	2 500	—	2 659	60	—	—
	9. „ Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 350	—	2 347	09	—	—
	10. „ Unterhaltung der Gebäude	9 000	—	8 994	—	—	—
	11. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung	8 830	—	9 473	82	—	—
	Soll-Ausgabe	343 300	—	353 783	34	—	—
Abschluß.							
	Die Einnahme beträgt	353 783	34	348 261	70	5 521	64
	Die Ausgabe beträgt	353 783	34	353 783	34	—	—
	Vorschuß und Resteinnahmen	—	—	5 521	64	5 521	64